



Arbeiterwohlfahrt
Quartiersentwicklung
Burtscheid
Viehhofstr. 17
52066 Aachen
Tel.: 0241 - 95294242
Mobil: 0172- 5865257
qe-burtscheid@awo-aachen-

An den Bezirksbürgermeister
Herrn Achim Ferrari

Antragssteller: Die Teilnehmenden des Stadtteilbegehungsprojekts der Altersgerechten Integrativen Quartiersentwicklung Burtscheid 50+ der Arbeiterwohlfahrt. Kreisverband Aachen Stadt e. V. Linus Offermann und Gaby Lang

Zum Quartiersentwicklungsprojekt Burtscheid 50+

Die „Altersgerechte integrative Quartiersentwicklung in Aachen-Burtscheid 50+“ ist ein gemeinwohlorientiertes soziales Projekt des AWO Kreisverbandes Aachen Stadt e. V., das für einen Zeitraum von 3 Jahren über die Stiftung Deutsches Hilfswerk (DHW) finanziert wird. Ziel der Quartiersentwicklung ist es, für alle Bürger*innen Burtscheids Teilhabe- und Teilnahmemöglichkeiten am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten, nachhaltig zu sichern und die Partizipations- und Selbstbestimmungsmöglichkeiten der Bewohner*innen des Quartiers zu stärken.

Zum Antragsteller:

Die Antragsteller sind die Teilnehmer*innen des Stadtteilbegehungsprojektes, das durch die Mitarbeiter*in der Quartiersentwicklung Burtscheid ausgerichtet wird. Im Rahmen dieses Projektes begehen Bürger*innen, Vertreter*innen von lokalen Vereinen, Institutionen und Parteien einmal im Monat verschiedene Orte in Burtscheid von Relevanz mit Verbesserungsbedarf oder Entwicklungspotenzial. In einem ersten Schritt werden die Informationen und Anregungen der Teilnehmenden gesammelt, analysiert und Bedarfe erarbeitet. Im Anschluss entwickeln die Teilnehmenden partizipativ Maßnahmenkataloge, die Verbesserungen und die Weiterentwicklung des Bereichs aus bürgerschaftlicher Sicht beinhalten.

Bei der für den Antrag zu Grunde liegenden Begehung wurde am 20. September 2022 von den Teilnehmenden der Bereich Heißberg analysiert. Darin begründet sich die Antragstellung.

Zu den Teilnehmenden der Begehung des Moltkeparks sowie zum Burtscheider Austausch gehören:

- Bürger*innen
- Vertreter*innen von Vereinen (Interessensgemeinschaft Burtscheider Vereine (IG), Burtscheider Heimatfreunde, Verein Gut! Branderhof)
- Polizei
- Vertreter*innen des Seniorenrats
- Sprecher*innen der Stadtteilkonferenz Burtscheid
- Vertreter*innen der Lokalpolitik

Antrag - Begehung Heißberg

1. Barrierefreiheit

Die Bodenbeläge rund um die Auffahrt des Heißbergfriedhofes befinden sich in einem sehr schlechten Zustand. Darüber hinaus sind die Bordsteine auf dem Fußweg, der zum Parkplatz führt, nicht abgesenkt. Der Gehweg endet zudem in einer Parktasche und ist von Kraftfahrzeugen zugeparkt.

Der Zugang zur öffentlichen Toilette auf dem Friedhof ist ebenfalls nicht barrierefrei.

Die Teilnehmenden schlagen folgende Maßnahmen vor:

- Farbliche Bodenmarkierung aller Parktaschen auf dem Parkplatz
- Den Zugang zum Gehweg zwischen Friedhofseingang und Parkplatz durch Bodenmarkierungen freihalten (auch zum Gehweg Robert-Schuman-Straße).
- Absenkung aller Bordsteine, Entfernung der Barrieren des Gehwegs zwischen Friedhofseingang und Parkplatz
- Einrichten eines Parkplatzes für Menschen mit Schwerbehindertenausweis auf der rechten Seite unmittelbar vor dem Eingang des Friedhofes

2. Sanierung des alten Friedhofgebäudes

Das alte Friedhofsgebäude auf rechten Seite des Torbogens befindet sich ebenfalls in einem sehr schlechten Zustand. Bis auf die ungepflegte öffentliche Toilette, sind die Räumlichkeiten ungenutzt und zusehends dem Verfall ausgesetzt. Die Teilnehmenden wünschen sich Informationen über die Planungen zum Baubestand und bitten um die Sanierung und sinnhafte Nutzung.

3. Aufwertung historischer Gräber

Der Burtscheider Heißbergfriedhof ist durch eine hohe Anzahl bedeutsamer historischer Gräber gekennzeichnet. Allerdings weisen diese zum Teil einen ungepflegten Zustand auf. Die Teilnehmenden bitten die Verwaltung, eine klare Zuständigkeit zu bestimmen und die Gräber in einen dauerhaft gepflegten Zustand zu versetzen.

4. Neue Radabstellmöglichkeiten für das Einhard-Gymnasium

Zu den Stoßzeiten der Schule kommt es zu einem hohen Radverkehrsaufkommen auf den Fußwegen zwischen Robert-Schuman-Straße, Erckensstraße und Hein-Görgen-Straße. Ein Grund besteht darin, dass sich größte Zahl an Radabstellmöglichkeiten für Schüler*innen des Einhard-Gymnasiums an der Malmedyerstraße befinden.

In Abstimmung mit der Schule soll die Installation neuer einsehbarer Radbügel am Eingang Robert-Schumann-Straße angeregt werden. Die soll unter Einbindung der Schule erfolgen.

5. Sanierung Bänke Robert-Schuman-Straße

Die Bänke bzw. die Sitzgruppe in der Robert-Schuman-Straße zwischen der Zufahrt des Einhard-Gymnasiums und des Fußgängerwegs zur Erckensstraße sind stark sanierungsbedürftig. Die Teilnehmenden bitten die Verwaltung, eine entsprechende Aufwertung vorzunehmen.